



Willkommen zurück zu „Fit for the Future“!

Wir freuen uns, Ihnen die dritte Ausgabe unseres Newsletters vorstellen zu dürfen und Sie über die aktuellen Entwicklungen des Projekts „Fit for the Future“ zu informieren.

Das Projekt unterstützt weiterhin **Inklusion, Vielfalt und Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung und Ausbildung (VET)**, indem es praxisnahe Instrumente, Ressourcen und Schulungsmöglichkeiten für Organisationen und Fachkräfte bereitstellt.



**Inklusion und Vielfalt
SIND DAS FUNDAMENT
eines zukunftsweisenden VET-
Systems**



Was wir bisher unternommen haben

Das Projekt „Fit for the Future“ hat eine bedeutende neue Phase erreicht. In den vergangenen Monaten lag der Fokus der Partner auf Folgendem:

- Entwicklung des Trainingsprogramms „Fit for the Future“,
- Erprobung des Trainingsprogramms durch das transnationale Training in Leipzig.
- Vorbereitung des Materials für den nationalen Einsatz.

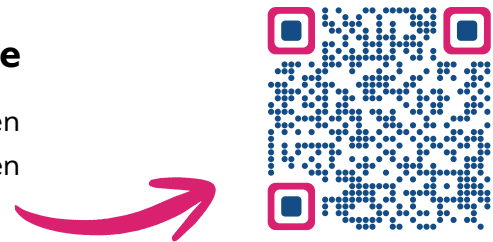


Das Trainingsprogramm „Fit for the Future“ nimmt Form an

Das Trainingsprogramm wurde konzipiert, um Organisationen, Führungskräfte, Pädagog*innen und Fachkräfte bei der Entwicklung regenerativer, inklusiver und zukunftsfähiger Praktiken zu unterstützen.

Ein Überblick über die Schulungsmodule

Der Kurs ist in acht Module unterteilt, die jeweils einen zentralen Aspekt zukunftsfähiger Organisationen thematisieren.



Modul 1

Von Nachhaltigkeit zu Regeneration: Strategische Neuausrichtung von Organisationen

Modul 2

Systemdenken in Arbeits- und Lernökosystemen anwenden

Modul 3

Diversität, Chancengerechtigkeit und Inklusion strategisch verankern

Modul 4

Unbewusste Vorurteile erkennen und inklusiv entscheiden

Modul 5

Persönliche Führungskompetenzen in komplexen Situationen

Modul 6

Transformationalen Wandel gemeinsam gestalten und führen

Modul 7

Wirkung messen und kontinuierliche Regeneration sichern

Modul 8

Regenerative Organisations- und Managementpraxis

Das Material beinhaltet kurze theoretische Einführungen, Gruppenaktivitäten, Reflexionsübungen, Arbeitsblätter, praktische Hilfsmittel und Aktivitäten zur Aktionsplanung. Das Ziel besteht nicht nur darin, Wissen zu vermitteln, sondern auch die Teilnehmenden zu ermutigen, über ihren eigenen beruflichen Kontext nachzudenken, Veränderungsmöglichkeiten zu identifizieren, neue Denkansätze auszuprobieren und konkrete Maßnahmen zu entwickeln, die sie in ihren Organisationen umsetzen können.



Das Trainingsprogramm zum Leben erwecken

Vom 30. Juni bis 2. Juli 2026 trafen sich alle Projektpartner und Teilnehmende in Leipzig, Deutschland, zu einer von Wisamar organisierten Lern-, Lehr- und Trainingsaktivität.

Diese transnationale Schulung vereinte Teilnehmende aus unterschiedlichen Ländern und Organisationen sowie mit variierenden beruflichen Hintergründen, um das Trainingsprogramm zu evaluieren, seine Aktivitäten kennenzulernen, Feedback auszutauschen und zu untersuchen, wie regenerative, inklusive und systemische Ansätze die Resilienz von Organisationen fördern können.

Neben dem Erlernen neuer Konzepte entdeckten die Teilnehmenden praktische Werkzeuge, die sie in ihrem eigenen Kontext anwenden konnten, darunter Systemdenkkarten, Co-Creation-Aktivitäten, Selbsteinschätzungsinstrumente und inklusive Kommunikationsmethoden.

„Um Menschen zu führen, ist es notwendig, Systeme zu steuern. Je umfassender der Ansatz, desto stärker das Team.“ Die Teilnehmenden hoben hervor, dass Inklusion nicht nur Organisationsrichtlinien betrifft, sondern auch alltägliche Handlungen und Denkweisen:

„Inklusion beschränkt sich nicht auf Richtlinien oder Initiativen. Sie umfasst das tägliche Handeln, Verhalten und die Denkweise aller Mitarbeitenden einer Organisation.“ Die Auswirkungen der Schulung spiegelten sich in den Ergebnissen wider: **94,1% der Teilnehmenden berichteten von einem signifikant verbesserten Verständnis zukünftiger Herausforderungen, während sich 88,2 % gut auf bevorstehende Veränderungen und Herausforderungen vorbereitet fühlten.**

Ein Teilnehmer brachte es folgendermaßen auf den Punkt:

„Veränderung beginnt in uns selbst.“





Wie geht es nun weiter?

Von Leipzig bis zur nationalen Ebene

Im Anschluss an das Training bereiten sich die Partner nun darauf vor, das Schulungsmaterial in ihre jeweiligen nationalen Kontexte zu adaptieren.

Die nationalen Workshops werden eine entscheidende Rolle dabei spielen, sicherzustellen, dass der das Training den tatsächlichen Bedürfnissen in ganz Europa gerecht wird.

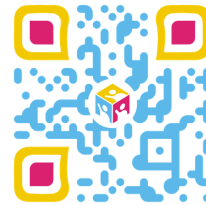
Nächstes Treffen des transnationalen Projekts in Reus.

Die Partner werden sich im November in Reus, Spanien, erneut versammeln, um die nächsten Schritte zur Fertigstellung des Trainings zu besprechen und die Planung der umfassenderen Nutzung der Projektergebnisse fortzusetzen.

Bleiben Sie informiert

Folgen Sie dem Projekt „Fit for the Future“, um stets über Folgendes informiert zu bleiben:

- das Trainingsprogramm
- nationale Workshops
- Projektbesprechungen
- Lernaktivitäten
- Projektergebnisse
- zukünftige Möglichkeiten, sich mit dem Material zu beschäftigen.



fit4thefuture.eu



PARTNER



Überdenken Sie sorgfältig, bevor Sie diesen Newsletter drucken. Falls erforderlich, ziehen Sie die Verwendung von recyceltem oder umweltfreundlichem Papier in Betracht.



EdenSQL



PROJEKTNUMMER: 2024-1-FR01-KA220-VET-000244092



Kofinanziert von der Europäischen Union

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen stammen von den Autor:innen und spiegeln nicht notwendigerweise die der Europäischen Union oder der Agence Erasmus+ France / Education Formation wider. Weder die Europäische Union noch die bewilligende Stelle können dafür verantwortlich gemacht werden.